

## Beschluss

Freiwilligendienste ausbauen, anerkennen und modernisieren!

Antragsteller\*in: Thomas Schaefer (KV Erfurt)

Tagesordnungspunkt: 4. Anträge

### Antragstext

1 Freiwilligendienste stärken den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und sind eine  
2 besonders wertvolle Form des bürgerschaftlichen Engagements. Junge aber auch  
3 Menschen aller Generationen können sich hier einerseits ausprobieren und  
4 andererseits für das Gemeinwohl und eine aktive Gesellschaft einsetzen.  
5 Allerdings sind Freiwilligendienste auf politische Rahmenbedingungen angewiesen,  
6 die diese attraktiv und für jede und jeden zugänglich machen. Zudem muss es  
7 darum gehen, dass Freiwilligendienste sinnstiftend sind und die Demokratie  
8 stärken sowie sozialen Zusammenhalt fördern. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Thüringen  
9 setzen sich dafür ein, diesen Anspruch zu verwirklichen.

10 Die Jugendfreiwilligendienste (Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges  
11 Ökologisches Jahr, Freiwilliges Kulturelles Jahr und freiwilliges Politisches  
12 Jahr) haben sich auch in Thüringen gut etabliert. Es sind Bildungs- und  
13 Orientierungsjahre, in denen man gleichzeitig Verantwortung übernimmt und  
14 gemeinwohlorientiert handelt. Für uns kommt es darauf an, dass bei der  
15 Ausgestaltung der Freiwilligendienste, weniger die finanziellen Zwänge, sondern  
16 vielmehr die Interessen der Freiwilligen und eine gute Begleitung dieser im  
17 Vordergrund stehen.

18 In Thüringen engagieren sich jährlich etwa 1.000 junge Menschen in einem  
19 Jugendfreiwilligendienst, etwa 1.300 Personen übernahmen 2021 einen  
20 Bundesfreiwilligendienst (BFD). Es ist allerdings festzustellen, dass die BFD-  
21 Stellen in Thüringen seit 2018 um etwa 1/5 zurückgegangen sind. Daher braucht es  
22 dringend eine neue Offensive, um Freiwilligendienste bekannter zu machen und  
23 attraktiver auszugestalten.

24 Schon in der Schulzeit sollten allen die Möglichkeit eines Freiwilligendienstes  
25 vorgestellt und nahegebracht werden. Viele wissen nämlich gar nichts über die  
26 geltenden Rahmenbedingungen und vielfältigen Einsatzmöglichkeiten.

27 Trotz des verzeichneten Rückgangs gibt es vor allem in den Bereichen der  
28 Freiwilligendienste Kultur, Politik und des ökologischen Jahres meist mehr  
29 Bewerbungen als Plätze verfügbar sind. Wir setzen uns für die höhere  
30 Bereitstellung an Bundesmitteln zur Schaffung weiterer Plätze unter Achtung der  
31 Qualitätskriterien ein. Auch auf diese Weise soll in Zukunft mehr Menschen  
32 ermöglicht werden sich mit einem Freiwilligenjahr einzubringen.

33 Für uns steht ganz grundsätzlich fest, dass Einsatzstellen im Freiwilligendienst  
34 kein Ersatz für reguläre Arbeitsplätze sein dürfen. Freiwillige dürfen nicht als  
35 billige Arbeitskräfte ausgenutzt werden. Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass  
36 Freiwilligendienste stattdessen weiterhin als echtes Lern- und Bildungsangebot  
37 anerkannt werden sowie eine Form des freiwilligen Engagements bleiben. Um das

38 sicherzustellen und Freiwilligendienste auch in Zukunft unabhängig von  
39 wirtschaftliche Zwängen anzubieten, setzen wir uns für eine größere staatliche  
40 Beteiligung an den Geldern für die Freiwilligen, um übermäßige Belastungen für  
41 Einsatzstellen zu vermeiden, ein.

42 Freiwilligendienste sollen alle Menschen ansprechen und allen Menschen möglich  
43 sein. Deshalb sind Zugangshürden dringend abzubauen. Das Recht auf Teilhabe und  
44 Inklusion gilt es auch in den Freiwilligendiensten zu garantieren. Deswegen ist  
45 der Mehrbedarf für Freiwillige mit besonderen Bedarfen oder Assistenzen  
46 abzusichern. In diesem Sinne sollten Freiwilligendienste auch jungen Menschen  
47 mit Kindern oder pflegebedürftigen Angehörigen offenstehen. Deshalb wollen wir  
48 Freiwilligendienste auch in Teilzeit ermöglichen.

49 Eine weitere große Zugangshürde stellt die Finanzierung eines Freiwilligenjahres  
50 dar. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass Freiwilligendienste in Thüringen  
51 besser ausfinanziert werden, damit sich junge Menschen unabhängig vom Einkommen  
52 ihrer Eltern engagieren können. Ein Taschengeld von 150 Euro im Monat sowie eine  
53 Pauschale von 150 Euro im Monat für Unterkunft und Verpflegung reichen dafür  
54 jedenfalls nicht aus. In anderen Bundesländern wird längst mehr bezahlt und das  
55 Taschengeld im Bundesfreiwilligendienst ist mit 430 Euro auch nach der geplanten  
56 Erhöhung auf 350€ im nächsten Jahr deutlich höher. Deswegen wollen wir die  
57 Taschengeldsätze in Thüringen endlich anheben - eine Gleichstellung mit den  
58 Sätzen im BFD wäre hier ein guter Schritt. Doch auch dann sind  
59 Freiwilligendienste noch eine finanzielle Zumutung, die viele Personen  
60 ausschließt, die sich nicht auf Unterstützung und finanzielle Sicherheit  
61 beispielsweise durch deren Eltern verlassen können. Das Taschengeld muss  
62 existenzsichernd werden! Wir als Bündnis90/GRÜNE Thüringen setzen uns dafür ein,  
63 dass das Taschengeld im folgenden Schritt einheitlich auf das Leistungsniveau  
64 des geplanten Bürgergelds angehoben wird.

65 Des Weiteren braucht es eine Erneuerung der Berechnung der Wohnkosten: Statt  
66 einer Pauschale von derzeit 75 Euro bei Freiwilligen, die keine Unterkunft zur  
67 Verfügung gestellt bekommen können, sollte es eine am örtlichen Wohnungsmarkt  
68 orientierte Auszahlung geben. Vorstellbar wäre ein am Median der örtlichen Miete  
69 orientierter Betrag.

70 Um den Freiwilligen genug Zeit für Reflexion, Weiterbildung etc. im Alltag zu  
71 ermöglichen, schlagen wir eine Reduzierung der Regelarbeitszeit von 40 auf 35  
72 Stunden wöchentlich vor. Zudem sollte die Zahl der freien Bildungstage erhöht  
73 werden.

74 Freiwilligendienste sollen ihrem Verständnis nach als zentralen Wert  
75 bürgerschaftliches Engagement wertschätzen und vermitteln. Dem widerspricht in  
76 gewisser Weise die Arbeitsauslastung einer 40h/35h Woche, die grade in Kontrast  
77 zu schulischen oder studentischen Lebensweisen wenig Zeit für weiteres  
78 Engagement über die Einsatzstelle hinaus lassen. Für politisches oder  
79 gesellschaftliches Engagement in Vereinen, Initiativen oder der  
80 Freiwilligenvertretung sollten Freiwillige bis zu einem bestimmten Umfang von  
81 bspw. 5h/Woche freigestellt werden. Die Kosten sollten über den Träger durch den  
82 Staat übernommen werden.

83 Wichtig ist die professionelle Begleitung der Freiwilligendienste, zu der  
84 beispielsweise auch die regelmäßigen Seminarangebote gehören. Ein  
85 Freiwilligendienst kann immer nur so gut sein wie die professionelle Struktur  
86 dahinter. Zur Überprüfung der Anforderungen der Freiwilligendienste an

87 Einsatzstellen und die Begleitung der Freiwilligen durch den Träger müssen  
88 diese, insbesondere personell, adequat ausgestattet werden. Die Begleitung durch  
89 die Träger sollte an den individuellen Bedürfnissen der Freiwilligen orientiert  
90 sein. Um dies zu gewährleisten müssen die Träger angemessen Personal und Raum  
91 einplanen.

92 Die Digitalisierung wird auch für die Freiwilligendienste immer wichtiger.  
93 Deswegen sollte auch die Förderung adäquat angepasst werden und digitale  
94 pädagogische Begleitung ebenso wie das Antrags-, Bewerbungs- und  
95 Vermittlungsverfahren, die Öffentlichkeitsarbeit und ein systematische  
96 Ehemaligenmanagement, um den Übergang in ein weiterführendes Engagement  
97 nachhaltig zu gestalten.

98 Wir Grüne machen uns darüber hinaus dafür stark, die Kostenheranziehung für  
99 junge Erwachsene im SGB VIII abzuschaffen. Außerdem darf das Taschengeld nicht  
100 auf die Grundleistung für Arbeitssuchende angerechnet werden. Auch damit wird  
101 das Engagement der Freiwilligen besser anerkannt.

102 Nach dem Motto "Freie Fahrt für Freiwillige" als Anerkennung und Wertschätzung  
103 des Engagements wollen wir mittelfristig kostenfreie Tickets für Bus und Bahn in  
104 Thüringen ermöglichen.

105 Wichtig scheint uns zudem die Anerkennung von Freiwilligendiensten auch für den  
106 weiteren Bildungsweg. Teils werden Freiwilligendienste bereits in einzelnen  
107 Bereichen als Praktikum oder als Wartesemester in der Studienplatzvergabe  
108 berücksichtigt. Wir setzen uns dafür ein, dass die Erfahrungen und das Wissen,  
109 dass in einem Freiwilligendienst gesammelt wird breiter anerkannt und bei  
110 weiteren Ausbildungen angerechnet oder in Hinsicht auf die Ausbildungsdauer  
111 berücksichtigt wird. Auch die Anerkennung als Wartesemester soll sich allgemein  
112 durchsetzen.

113 Die Freiwilligendienste sind ein wichtiges Element einer demokratischen  
114 Zivilgesellschaft. Ihr wertorientiertes Verständnis als Bildungsjahr und Jahr  
115 des freiwilligen Engagements mit einem klaren Fokus auf die Freiwilligen selbst  
116 und ihren Platz in der Gesellschaft sind wertvoll und unterstützenswert. Wir  
117 sind uns bewusst, dass für eine an den Qualitätskriterien orientierte  
118 Durchführung der Freiwilligendienste die Grundsätze der Arbeitsmarktneutralität  
119 und der professionellen pädagogischen Begleitung besonders zentral sind.

120 Die Forderung nach einer allgemeinen Dienstpflicht oder gar Wehrpflicht steht  
121 diesen Zielen und Grundsätzen entgegen. Bündnis90/DieGrünen Thüringen lehnen  
122 solche Forderungen strikt ab und setzen uns stattdessen für die aufgeführten  
123 Verbesserungen für Freiwilligendienste ein, um in Zukunft mehr Menschen einen  
124 guten Freiwilligendienst zu ermöglichen.

## Begründung

Der Antrag ist in weiten Teilen selbsterklärend, wenn es Rückfragen gibt könnt ihr sie uns gerne stellen. Einige der angesprochenen Punkte im Antrag sind Bundeskompetenzen. Da das zuständige BMFSFJ (Ministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) aktuell ein Grün geführtes Ministerium ist, sind die Forderungen als Beitrag zu einer innerparteilichen und öffentlichen Diskussion auch über Landeskompentenzen hinaus sinnvoll.

## Unterstützer\*innen

Grüne Jugend Thüringen (beschlossen 25.05.2022); Astrid Rothe-Beinlich (KV Erfurt); Tino Gaßmann (KV Unstrut-Hainich); Tobias Born (KV Weimar-Stadt); Jorina Deeters (KV Erfurt); Lina Kornmüller (KV Erfurt); Stephan Ostermann (KV Ilm-Kreis); Natalie Pydde (KV Erfurt); Marius Prellwitz (KV Erfurt); Susanne Martin (KV Saale-Holzlandkreis); David Maicher (KV Erfurt); Leonard Winter (KV Weimar-Stadt); Luis Schäfer (KV Gera); Ann-Sophie Bohm (KV Weimar-Stadt); Nico Paul (KV Erfurt); Enja Knipper (KV Weimar-Stadt); Justus Heuer (KV Jena)